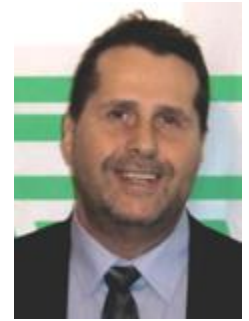


## ***Das Erwachen der Macht...***

...unter diesem Kinozitat lassen sich viele Geschehnisse der letzten Monate zusammenbringen. Insbesondere haben die Mitglieder der GDL gezeigt, dass sie mächtiger sind als ein politikerdurchzogener Vorstand, dem es hunderte Millionen Euro wert gewesen ist, eine der erfolgreichsten Gewerkschaftsbewegungen in Deutschland zu vernichten. Ein vernünftiger und unverlogener Verhandlungswille über einen normalen Forderungskatalog wäre wesentlich günstiger gekommen. Aber ein sieben Millionen Boni-Vorstand plus Teile der Bundesregierung wissen, dass Mitarbeiter ohne gewerkschaftliche Organisation innerhalb einer AG-Struktur Gold wert sind. Ganz nebenbei haben wir Mitarbeiter durch die letzten Mitarbeiterbefragungen zu einem erheblichen Teil dahin gewirkt, einen PZ Leiter in die sogenannte Wüste zu schicken, der in seinem zweijährigen Wirken eine breite Spur von Misstrauen und Ablehnung gesät hat, welche sich bis in das Management zog und somit das gesamte PZ in seinen Möglichkeiten blockierte.



Sollten wir ergo nie sagen, „der Mitarbeiter bewirkt eh nichts“. Das Ergebnis des turbulenten Jahres in unserem PZ ist, dass eine der besten Mannschaften unter den bundesweiten Produktionszentren wieder das tun kann, wozu sie ausgebildet worden ist. Und zu dieser Mannschaft gehören die Mitarbeiter in der Produktion auf den Lokomotiven und am Zug, die Menschen in den Planungsbüros, die Dispositionen und im Management. Aber es reicht nicht, in Deutschland mit der Besten-Belegschaft-Laterne dazustehen, wenn Berlin dieses nicht erkennen will und uns nicht das tun lässt, was wir können. Nämlich Güter transportieren.

Am 16. Dezember wird sich der Vorstand im Tower über unsere Zukunft äußern. Darunter werden wie immer Einsparungspotentiale genannt werden. Ein neues Boni-System für Grube und Co. liegt in der Luft, wie auch Zentralisierungen von bislang regionalen Aufgaben. Man wird signalisieren, dass der anvisierte Marktanteil nicht mehr verfolgt werden kann, denn eine Verjüngung ist immer billiger durchzuführen als genügend Mitarbeiter einzustellen. Zugegeben, zum Teil ein Blick in die Kristallkugel. Sicher aber ist, dass uns die bald aktivierten Projekte und Programme im hohen Maße auch positiv beeinflussen könnten – vorausgesetzt man wendet sie wie die Entdeckung der Atomspaltung nicht schadhaft sondern ausschließlich zum Wohle aller an. Ich möchte hier nicht die dahinter versteckten Planungsprogramme und Projekte wie „Kapa 1.0, NT, Logistic 4.0 oder IPL-Fahrplan“ erklären. Sie könnten aber – von Berlin richtig angewendet gewollt – zu tatsächlich mehr Planungssicherheit, Pünktlichkeit und einer annähernden Vereinbarkeit von Familie und Beruf führen. (Z. B. weg von kundenorientierten Fahrplänen zu festen Laufplänen). Diese Effekte sind beim heutigen Stand der Technik längst überfällig und zu begrüßen.

Besonders begrüßen möchte ich auch unseren neuen PZ Leiter Herrn Erschkat, der Herrn Büsing abgelöst hat und in seinen ersten Worten nicht den Streik der GDL für den desolat wirtschaftlichen Stand von DB SR verantwortlich macht sondern andere Effekte. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Das Potential ist vorhanden, die Programme können scharf geschaltet werden. Alle Möglichkeiten sind bundesweit und im Besonderen in unserem PZ vorhanden. Die Mitarbeiter haben diesen Anfang positiver Optionen tatkräftig mitgestaltet. Nun liegt es im hohen Maße an der Umsetzung an Berlin und Mainz.

Der GDL Vorstand Seelze wünscht Allen stressfreie Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2016. Die wichtigsten Termine des neuen Jahres findet Ihr rückseitig...

Mit kollegialem Gruß – Andreas Elandt